



## Interpellation

### 27/10 betreffend Energieverbrauch der Strassenlampen

Laut der Kassensturzsendung vom 20. Oktober 2009 verschwenden viele Gemeinden Energie, da sie noch veraltete Lampen verwenden. Gesetzliche Bestimmungen zum Energieverbrauch gibt es keine. Es entscheiden alleine die Strassenbesitzer, in der Regel die Gemeinden. Ungefähr 40 Prozent der Gemeinden verbrauchen mehr als die empfohlenen Richtwerte der Safe (Schweiz. Agentur für Energieeffizienz). Das Sparpotenzial ist enorm, wichtig sind: energieeffiziente Lampenart, regelmässige, fokussierte Beleuchtung und Reduktionen nach Mitternacht. Um Energie zu sparen schalten gewisse Gemeinden nach Mitternacht die Lichter teilweise oder ganz ab.

Ein Beispiel: Gossau im Kanton St. Gallen mit rund 17'000 Einwohnern verbraucht für ihre Gemeindestrassen durchschnittlich nur 5,3 Megawatt-Stunden Strom pro Kilometer im Jahr. Das ist halb so viel wie der empfohlene Richtwert. Hauptgrund für diese Sparsamkeit: Gossau verwendet fast ausschliesslich Natriumhochdrucklampen. Gemäss Angaben der Stadtwerke waren nach etwa zwei Jahren die Investitionen für die modernen Leuchtmittel bereits amortisiert.

Wir möchten vom Gemeinderat wissen:

- Werden bei uns Sparlampen eingesetzt oder für die Zukunft in Betracht gezogen?
- Was würde der Wechsel auf Sparlampen kosten?
- Zieht der Gemeinderat eine Reduktion der Beleuchtung nach Mitternacht in Betracht? Falls ja, nach welchen Kriterien würde reduziert?
- Oftmals brennen die Strassenlampen auch am helllichten Tag, woran liegt das?

Emmenbrücke, 21. Mai 2010

Namens der CVP Fraktion

Ruth Fischer

Theo Kursfeld

Tobias Käch

Christian Blunschli